



Le grand duc

Morris , René Goscinny

Download now

Read Online ➞

Le grand duc

Morris , René Goscinny

Le grand duc Morris , René Goscinny

Le secrétaire d'état demande à Lucky Luke de faire visiter l'Ouest au Grand Duc. Cette visite permettra alors aux USA de signer un accord commercial avec la Russie.

Tout au long du voyage, ils se feront attaquer dans un train et ils visiteront l'Abilene, une ville pleine de desperados. Ils se rendront à Bellow Spring, une ville où règne la tranquillité et ils feront la connaissance de Texas Ripper, un bandit recherché par tous. De plus, ils causeront une ruée vers l'or imaginaire et une fois encore ils se feront attaquer, mais cette fois-ci par une cavalerie déguisée en indien. Le tout sera pigmenté par la prononciation du grand Duc, le jeu de la roulette russe, des tentatives d'enlèvement contre le Grand Duc et de colis suspects qui explosent. Cette aventure se terminera quand même par la signature d'un accord entre les USA et la Russie.

Le grand duc Details

Date : Published 2008 by Dargaud (first published 1973)

ISBN : 9782884712040

Author : Morris , René Goscinny

Format : Hardcover 46 pages

Genre : Sequential Art, Comics, Bande Dessinée, Westerns, Comic Book, Cultural, Belgium

 [Download Le grand duc ...pdf](#)

 [Read Online Le grand duc ...pdf](#)

Download and Read Free Online Le grand duc Morris , René Goscinny

From Reader Review Le grand duc for online ebook

Fugo Feedback says

Otra historia de Luxy Luxy con la infalible dupla Morris-Goscinnny que vuelve a cumplir... y no mucho más. Más allá de tal o cual chiste aislado, este libro no despierta muchas carcajadas y la premisa no está del todo explotada, al menos no al nivel de otras obras de los autores. Leído de la vieja edición en castellano de Grijalbo/Dargau.

Μιχ?λης says

Ε?χα να διαβ?σω Λο?κι Λουκ απ? την προηγ?μενη χιλιετ?α, και εξεπλ?γην απ? το π?σο απλ? και διασκεδαστικ? αν?γνωσμα ?ταν. Δεν προσπαθο?σε στιγμ? να γ?νει ?ξυπνο ? επ?καιρο (?πως ο Αστερ?ξ) αλλ? αντ?θετα π?ταγε το ?να γκαγκ μετ? το ?λλο και σε κρ?ταγε στην ιστορ?α.

Antonio Meridda says

Il granduca Leonida viene dalle Russie per esplorare il selvaggio west. E la sua guardia del corpo non può che essere Lucky Luke!

Tristram says

?????!

Der Wilde Westen als Land ewiger Indianerkriege, Postkutschenüberfälle, Verbrecherjagden und anderer Abenteuer – nicht nur für den braven Westernfreund heutiger Zeiten wirken solche Assoziationen mythenbildend und lassen manches Kleine-Jungen-Herz bei Mittvierzigern höherschlagen, sondern auch der Reisende damaliger Zeiten wird sich den Westen als das Land aufregender Herausforderungen vorgestellt haben. Der russische Großfürst Leonid mit seinem trockenen Adjutanten Fjodor Michailowitsch Bulenkov jedenfalls ist festentschlossen, die Unterzeichnung eines wichtigen Handelsvertrages davon abhängig zu machen, daß er den Westen mit all seinen Verlockungen und Fährnissen kennenlernen darf. Und hierfür soll niemand anderes verantwortlich sein als der geplagte Lucky Luke, der über seinen Auftrag als Großfürstens-Sitter nicht sonderlich begeistert ist.

Einerseits gibt es die vom Großfürsten gewünschten Gefahren gar nicht immer – so daß Indianer kurzerhand von der Kavallerie gespielt werden müssen –, andererseits muß der Großfürst allerdings vor realen und möglichen Bedrohungen abgeschirmt werden, denn er soll ja noch den Vertrag unterzeichnen und ist zudem ein Gast, für den die US-Regierung verantwortlich ist. Dies ist die Ausgangssituation des Comics *Der Großfürst* aus der Lucky-Luke-Reihe, die dem Duo Morris und Goscinnny Gelegenheit gibt, die Stereotypen gleich zweier Nationen gekonnt aufs Korn zu nehmen. So werden wir zum einen Zeuge, wie ein von Lucky Luke zur Ablenkung gestreutes Gerücht über Goldvorkommen den amerikanischen Pioniergeist quasi über Nacht befeuert und eine Geisterstadt neu zum Erblühen bringt und wir bekommen auch eine typisch

puritanische, deckchenhäkelnde Jungfer mit dem passenden Namen Mrs. Hardware frei Haus geliefert. Zum anderen aber verblüfft der Großfürst mit seiner typisch(?) russischen Impulsivität nicht nur Lucky Luke, sondern auch manchen waschechten Amerikaner, wenn er etwa wiederholt Konflikte durch eine freundschaftliche Partie Russisches Roulette zu lösen vorschlägt, galant Whiskey aus Salondamenstiefeln schlürft oder aber lautstark nach Whiskey oder Wodka ruft. Auch ein scharzugewandeter russischer Bombenleger, der dem Großfürsten beharrlich auf den Fersen bleibt und sich am Ende des Abenteuers zu Höherem berufen sieht, darf natürlich nicht fehlen. Und die Episode um den berüchtigten Texas Ripper, der die Bewohner des beschaulichen Bellow Springs – mit dem Hotel *Zum guten Ton* – in Atem hält, löst sich auf eine grandiose Art und Weise auf, die hier nicht verraten werden soll.

Insgesamt gehört *Der Großfürst* für mich zu den wirklich gelungenen Bänden der Reihe, wenngleich er nicht ganz in der oberen Liga spielt.
